

Norddeutsche Schachmeisterschaften: Greifswalder Verein bleibt ohne Chance und landet auf Rang 17.

Lob von allen Seiten für die hervorragende Organisation

Die Teilnehmer spielen in der Hansestadt fünf Plätze für die Deutsche Meisterschaft aus. Die Gastgeber zahlen reichlich Lehrgeld und verpassen die nationalen Titelkämpfe.

16.09.2013 00:00 Uhr



Der Greifswalder Ruben Rosenstock nahm an den Norddeutschen Meisterschaften teil. Die Konkurrenz war für ihn und sein Team, den Greifswalder Schachverein, aber zu stark. Fotos (2): Ronald Krumbholz

Greifswald — Schach. Norddeutsche Meisterschaften. Erstmals in der Geschichte des Greifswalder Schachvereins wurden die Norddeutschen Vereinsmeisterschaften in der Hansestadt ausgerichtet. Vom elften bis zum 15. September traten im Maritimen Jugenddorf Wieck (MaJuWi) rund 70 Schachspieler aus der Altersklasse bis 16 Jahre (U 16) gegeneinander an. Diese kamen neben Mecklenburg-Vorpommern auch aus Berlin, Bremen, Hamburg, Brandenburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Insgesamt spielten 17 Teams fünf Plätze für die Deutsche Meisterschaft im nächsten Jahr aus. Diese gingen letztendlich an die favorisierten Teams Hamburger SK, SK Wildeshausen, SK Doppelbauer Kiel, Königs Hamburg und den Treptower SV. Der Greifswalder Schachverein landete auf dem letzten Platz und musste reichlich Lehrgeld zahlen. „Das Niveau in den anderen Bundesländern ist wesentlich höher als bei uns. Für unsere Starter geht es hier vor allem darum, zu lernen“, sagte Landesspielleiter und GSV-Trainer Ralf Kriese bereits im Vorfeld. „Seitdem wir im Juli 2012 den

Zuschlag für dieses Event bekommen haben, begannen eigentlich schon die Planungen im organisatorischen Bereich“, so der 43-Jährige. Für den Veranstaltungschef sei es besonders wichtig gewesen, dass er sich auf die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer aus dem Verein verlassen konnte.

Als optimaler Spielort entpuppte sich das MaJuWi. „Diese Lage ist natürlich ein Geschenk. Die Kinder können nicht nur Schachspielen, sondern sich auch andersweitig beschäftigen“, lobte ein mitgereister Betreuer aus Bremen. Und weiter: „Großes Lob an die Organisatoren — hier werde ich ganz sicher auch noch einmal privat Urlaub machen, es ist toll hier.“ Ähnlich kommentierte der Merseburger Peter Burghardt das Ereignis. „Der Ort der Ausrichtung ist toll, man kann zwischen den Spielen gut entspannen“, bilanziert der Betreuer. „Gegen die leistungsstarken Mannschaften aus Berlin, Hamburg oder Niedersachsen haben die meisten natürlich keine Chance. Das ist für die Kinder allerdings gar kein so schlechter Lerneffekt“, ergänzte Burghardt.

Das Endergebnis auf einen Blick

Die ersten fünf Teams qualifizierten sich für die Deutschen Schachvereinsmeisterschaften 2014 in der Altersklasse bis 16 Jahre (U 16).

1. Platz - Hamburger SK
2. Platz - SK Wildeshausen
3. Platz - SK Doppelbauer Kiel
4. Platz - Königsspr. Hamburg
5. Platz - Treptower SV
6. Platz - Stader SV
7. Platz - USV Potsdam
8. Platz - Schachunion Berlin
9. Platz - Hagener SV
10. Platz - SF Bremer Osten
11. Platz - SV Bad Schwartau
12. Platz - SV Merseburg
13. Platz - SK Lehrte
14. Platz - USC Magdeburg
15. Platz - SF Schwerin
16. Platz - USV VB Halle
17. Platz - Greifswalder SV

Chris-Benjamin Beling



[\(/facebook-info\)](#)

Empfehlen { 0

Twittern { 0

[LESERBRIEF SCHREIBEN >](#)